

DIE HÖHLE

ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Jahresbezugspreis: Österreich S 40,—
Bundesrepublik Deutschland DM 7,—
Schweiz und übriges Ausland sfr. 7,50

Organ des Verbandes österreichischer Höhlenforscher / Organ des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V.

AUS DEM INHALT:

Isotopenphysikalische Analysenergebnisse von Kalksinter (Franke — Geyh) / Karstmorphologische und -hydrologische Beobachtungen in den Göstlinger Alpen (Nagl) / Höhlen und alte Bergbaue (Katzer) / Aus Höhlen des Toten Gebirges (Fritsch) / Höhlenbefahrungen im steirischen Salzkammergut (Ehrenberg) / Ein neuer Antisiphodrus aus der Steiermark (Schmid) / Höhlenschutz in Österreich (Trimmel) / Tätigkeitsberichte 1969 / Internationale Speleologie / Kurzberichte / Ankündigungen / Schriftenschau

21. JAHRGANG

MÄRZ 1970

HEFT 1

Mit der vorliegenden Nummer tritt die Zeitschrift „Die Höhle“ in das dritte Jahrzehnt ihres Bestehens. Herausgeber und Redaktion glauben, daß dies der geeignete Zeitpunkt ist, auf die reiche Entfaltung der Karst- und Höhlenkunde in den Jahren seit 1950 hinzuweisen und durch die Veröffentlichung möglichst vieler Berichte den Erfolg dieser Entfaltung zu beweisen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat sich darum um eine außerordentliche Erweiterung des Gesamtumfanges des 21. Jahrganges bemüht, die schon im vorliegenden Heft zum Ausdruck kommt. Mit besonderem Dank seien die Förderer hervorgehoben, die durch Gewährung von Zuschüssen zu den Druckkosten die Möglichkeit dazu gaben. Namhafte Subventionen gewährten:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Wien;

Eisriesenwelt-Gesellschaft m. b. H., Salzburg;

Bundesdenkmalamt, Wien.

Darüber hinaus haben österreichische höhlenkundliche Vereine nach besten Kräften durch kleinere Zuschüsse zur Ausgestaltung der Zeitschrift beigetragen oder solche Zuschüsse in Aussicht gestellt. Eine vollständige und abschließende Spendenliste wird in einer späteren Nummer dieses Jahrganges enthalten sein.

Die Schriftleitung

Isotopenphysikalische Analysenergebnisse von Kalksinter — Überblick zum Stand ihrer Deutbarkeit

Von H. W. Franke (Kreuzpullach) und M. A. Geyh (Hannover)

I. Grundvorstellung der ¹⁴C-Datierung von Kalksinter und exakte Methoden zur Bestimmung seiner Wachstumsdauer

Wenige Jahre nach Erscheinen der ersten Veröffentlichung über die Radiokohlenstoff-Methode von LIBBY und Mitarbeitern (1) erkannte FRANKE (3), daß sie nicht nur auf organische Proben, sondern auch auf in Tropfsteinhöhlen entstandenen Kalksinter anwendbar sein müsse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Die Schriftleitung

Artikel/Article: [Vorwort 1](#)